

Auch das Handwerk kann Kurzarbeit anmelden

Maisch und Arbeitsagentur appellieren an Betriebe

Von unserem Redaktionsmitglied
Thomas Dorscheid

Gaggenau/Rastatt. „Wir können nur an unsere Handwerksbetriebe appellieren: Holt Euch Informationen, bevor Ihr Mitarbeiter entlässt!“ Die Gaggenauer Kommunalpolitikerin Dorothea Maisch spricht in ihrer Eigenschaft als Vizepräsidentin im Landesverband der Unternehmerfrauen im Handwerk (UFH) ein Thema an, das noch von zu vielen kleinen und mittleren (Handwerks)Betrieben als Tabuthema behandelt werde: Denn auch sie können Kurzarbeitergeld beantragen, um damit die aktuelle Krise zu überbrücken.

Maisch weiß aus mehreren Gesprächen, „dass vor dem Weg zur Arbeitsagentur, den viele größere Unternehmen bis hin zu Konzernen schon längst gegangen sind, bei Handwerksbetrieben eine gewisse Scheu besteht“. Eine Angst vor Imageverlust, die aber unbegründet sei und überwunden werden solle, wenn es um das Wohl der eigenen Mitarbeiter und um die Zukunft der eigenen Firma geht, setzt Maisch auf Aufklärungsarbeit.

Denn vom Grundsatz her können Unternehmen jeder Größe und Branche, die mindestens einen sozialversicherungspflichtigen und un- gekündigten Mitarbeiter beschäftigten, Kurzarbeitergeld beantragen – somit auch der kleine Handwerksbetrieb. Daniela Schickle und Roland Wenzel von der Agentur für Arbeit in

Rastatt nennen im Pressegespräch Zahlen: Im laufenden Jahr haben bislang im Bezirk Rastatt 344 Betriebe mit über 19 000 Mitarbeitern Kurzarbeit angemeldet; den Schwerpunkt bilden die industriellen Betriebe, den Anteil des Handwerks schätzen beide auf nicht mehr als rund zehn Prozent.

Bereichsleiterin Schickle: „Die Kurzarbeit kann ein Instrument sein, um die Krise zu überbrücken und um die Fachkräfte zu behalten. Das lässt sich steuern – bis hin zur Kurzarbeit null.“ Ein Beispiel: Während ein Auszubildender grundsätzlich nicht in Kurzarbeit geschickt werden kann, so ist dies unmittelbar nach der Ausbildung bei einer jungen Fachkraft möglich – bis hin zur „Kurzarbeit null“. Der Vorteil trotz angespannter Auftragslage: Der Betrieb muss

die junge Fachkraft nicht entlassen und derjenige hat weiter eine berufliche Perspektive. Zudem appelliert die Agentur für Arbeit, die Phase der Kurzarbeit für Qualifizierungsmaßnahmen zu nutzen; auch hier gebe es von der Agentur vielfältige Unterstützungshilfen.

„Kleinere Firmen haben Scheu vor dem Gang zur Arbeitsagentur“

Informationen

Informationen für Betriebe zum Thema Kurzarbeitergeld gibt es bei der Agentur für Arbeit in Rastatt unter Telefon (0 72 22) 930-219 oder 930-330. Die Berater kommen auch gerne in die Firmen. Infos auch unter www.arbeitsagentur.de oder www.ufh-bw.de



FÜR TRADITIONELLE HANDWERKSBEREICHE, zumal kleinere Unternehmen, ist der Gang zur Arbeitsagentur oft noch eine Hürde. Dabei können auch sie mit dem Instrument Kurzarbeitergeld schlechte Zeiten überbrücken und Entlassungen vermeiden. Foto: dpa/Archiv

Gedenken am Ehrlichwald

Gaggenau (BNN). Am Dienstag, 1. September, jährt sich zu 70. Male der Beginn des Zweiten Weltkrieges. Dieser größte und verheerendste Konflikt der Menschheitsgeschichte forderte über 55 Millionen Menschenleben. „Dieser kriegerische Wahnsinn war geprägt von Ideologie, Rassismus, Kriegsverbrechen, Terror und Mord, aber auch von zahlreichen gewaltsamen Übergriffen auf die leidende Zivilbevölkerung. Wir wollen uns des Ausbruchs des Zweiten Weltkrieges erinnern und mahnen, dass sich so etwas nie mehr wiederholen möge“, betont in seiner Mitteilung der Vorsitzende des Seniorenclubs der IG Metall, Heinz Goll.

Für dieses Gedenken sei bewusst die Gedenkstätte Ehrlichwald ausgewählt worden, „weil hier gleich nach der Kapitulation den Menschen deutlich vor Augen geführt wurde, welche brutalen und blutigen Spuren der Nationalsozialismus auch in unserer Region hinterlassen hat. An der Stelle des heutigen Mahnmals wurden 27 unschuldige Menschen aus dem Sicherungslager Rotenfels erschossen.“

Die Gedenk- und Mahnveranstaltung findet am 1. September um 11 Uhr am Ehrlichwalddenkmal (zwischen Sommerhalde II und Kniebisstraße) statt. Sprechen werden der frühere Landtagsabgeordnete und Vorsitzende des Seniorenclubs, Heinz Goll, sowie ein Jugendvertreter von Daimler. Umrahmt wird die Veranstaltung vom kleinen Männerchor des Seniorenclubs.

Zu dieser Veranstaltung sind die Seniorinnen und Senioren der IG Metall, aber auch die Bevölkerung eingeladen, so die Pressemitteilung (die Sänger treffen sich um 1 Uhr zum Einsingen in der Kniebisstrasse 14 bei Emil Roth).

In Hörden entsteht neue Geh- und Radwegbrücke

Anbindung der Essel / Weniger Ampelstopps auf B 462

Gaggenau-Hörden (BNN). Gute Nachricht für Radfahrer und insbesondere die Nutzer der Tour de Murg: In Hörden entsteht laut gestriger Mitteilung der Stadtverwaltung Gaggenau bis Dezember die Geh- und Radwegbrücke Essel.

Die Planung erfolgte durch das Regierungspräsidium Karlsruhe in Abstimmung mit der Stadt Gaggenau. Dabei werde der für den dortigen Bereich vorgesehenen Wasserkraftanlage der Stadtwerke Gaggenau – die Genehmigung soll bis Herbst vorliegen – Rechnung getragen. Mit dem Bau der Geh- und Radwegbrücke Essel ist die Firma Max Früh beauftragt worden.

Derzeit erfolgt die Baustelleneinrichtung, in den kommenden zwei Wochen beginnen die Erdarbeiten und der Einbau der Bohrpfähle. Anschließend werden die Widerlager errichtet. Nach Abschluss der Arbeiten, die eine kreuzungsfreie Verbindung schaffen – ohne Ampel und Querung der B 462 – wird

die Verkehrsanbindung der Fußgänger und Fahrradfahrer wesentlich verbessert. Davon wird auch der Verkehrsfluss auf der B462 profitieren, weil es dann weniger Kreuzungsverkehr durch Fußgänger und Radler gibt.

Wer nach dem Bau der Geh- und Radwegbrücke Essel in Hörden die Tour de Murg von Gernsbach aus befährt, kann künftig entlang der Dammstraße in Richtung Murg fahren, die Brücke der B 462 unterqueren, ein kleines Stück im Murgvorland fahren, bevor es über eine Brücke über den dortigen Gewerbekanal wieder hoch zum vorhandenen Radweg in Richtung Flößerhalle weitergeht (Anbindung in Höhe der vorhandenen Brücke über den Laufbach).

Die kreuzungsfreie Anbindung für Fußgänger und Radfahrer aus der Essel war auch immer wieder vom Ortschaftsrats Hörden und von Ortsvorsteher Mathias Albrecht gefordert worden.

Unfallflucht in der Waldstraße

Gaggenau (BNN). Am Sonntagnachmittag zwischen 12 und 18 Uhr wurde ein Pkw Smart in der Waldstraße von einem bislang unbekanntem Fahrzeugführer vermutlich beim Rückwärtseinparken beschädigt.

Ohne sich um den Schaden von rund 500 Euro zu kümmern, entfernte sich der Versusacher. Hinweise an das Polizeirevier Gaggenau, Telefon (0 72 25) 98 87-0.

Zweiter Platz für erste Herrenmannschaft

Gaggenau-Bad Rotenfels (BNN). Mit einem hervorragenden zweiten Platz schlossen die Herren 1 des TC Grün-Weiß Bad Rotenfels die Verbandsrunde in der ersten Kreisliga ab. Es spielten: Artur Kaliszewski, Sebastian Seitz, Dirk Westermann, Sebastian Hetz, Dominik Haase, Thomas Nedwed und David Döll.

Nicht ganz so erfolgreich beendeten die Herren 2 auf dem siebten Platz die Runde, was aber der Spielfreude keinen Abbruch tat, so die Mitteilung. Es spielten: Andreas Walz, Markus Nedwed, Maik Deck, Mathias Weber, Carsten Rieger, Frederic Hetz, Christian Rieger, Björn Lindner.

Die Damen 1 aus Rotenfels sicherten sich auf dem sechsten Platz den Klassenerhalt in der ersten Bezirksklasse. Es spielten: Nicole Dettinger, Christina Seitz, Sabrina Graber, Simone Schnepf, Patricia Enz, Linda Rieger, Carolyn Schnepf, Constantina Turzo.

Markt für Spielwaren und gebrauchte Kleider

Gaggenau (BNN). Im katholischen Pfarrgemeindefestzentrum in Ottenau findet am Samstag, 10. Oktober, 14 bis 17 Uhr, wieder ein Gebrauchtkleider- und Spielwarenmarkt statt.

Verkauft werden Baby- und Kinderbekleidung für Herbst und Winter sowie Spielzeug.



DIE KÜNFTIGE GEH- UND RADWEGBRÜCKE Essel in Hörden wird Fußgänger und Radler kreuzungsfrei unterhalb der B 462-Brücke ein Stück durch das Murgvorland leiten. Foto: pr

Äbtissin Luzia droht Haft im feuchten Verlies an

Strahlendes Wetter begünstigt die Klostertage in der Ruine Frauenalb / Viel Musik, aber kein Feuerwerk

Marzell-Frauenalb (bgr). Ihre Beziehungen zu Petrus hatte Äbtissin Lucia kräftig spielen lassen, denn strahlendes Sommerwetter umrahmte die Klostertage in der Ruine Frauenalb. Schon zur traditionellen Erbhuldigungsszene am Samstagnachmittag zog es zahlreiche Besucher, darunter auch Politprominenz, in den Konventgarten. Gespannt warteten sie auf das Läuten der Klosterkirche, das die historische Szenerie einleitete. Mit dem Nachtwächter an der Spitze, zog die Äbtissin mit ihren Klosterschwestern, dem Beichtvater, den Schultheißen, dem Klosteramtman, Klosterjägern und niederem Gesinde im Gefolge ein. Seine Ehrerbietung brachte der Klosteramtman der gestrengen Herrin von Frauenalb

entgegen. „Ich habe alle Untertanen und Hintersassen im Herrschaftsbereich aufgespürt und sie an ihre Pflicht erinnert, der Äbtissin Luzia den Zehnten abzuliefern und ihr zu huldigen“, so der Amtmann. Dieser Aufforderung seien viele nachgekommen, schließlich riskierte man bei Verweigerung Haftstrafe im Klosterkerker. „Nur schwere Krankheit, Siechtum oder das Fehlen eines ordentlichen Gewandes ist eine Entschuldigung, die allfälligen Erbhuldigung fern zu bleiben“, so der Klosteramtman. Die Mannsleute ab dem 14. Lebensjahr forderte er auf, mit „uffgehebtem Finger“ den Eid zu leisten, dass die „Frouw von Alb“ die rechte Herrin aller Klosterorte sei und die alleinige Obrigkeit habe.

Äbtissin Luzia nahm die Ehrbezeugungen mit huldvoller Zufriedenheit entgegen und versprach zum Lohn Keller und Vorratskammern zu öffnen und das Volk zum Schmause zu laden. „Ein ehresames, der Klosterzucht angemessenes Fest soll es werden, niemand gebe der Trunksucht und Völlerei hin“, schob die Äbtissin aber sogleich nach. Ansonsten drohe Haft im dumpf feuchten Klosterverlies. Beschwerden oder Widerspenstigkeiten seitens der Schultheißen würden ebenfalls Verliesaufenthalt geahndet, nahm die Äbtissin den Schultheißen von vornherein den Wind aus den Segeln.

Zähneknirschend verkniff sich Oberschultheiß Raimund Schuster Beschwerden und Wi-

derworte. Von der Äbtissin auserwählt, „dem ersten Fass den Spund auszuschlagen“ kam er der Forderung gerne nach. Zwei, drei Schläge und schon schäumte das braune Gebräu in die Humpen. Die „fahrenden Händler“ der Arge der Schielberger Vereine sorgten für den versprochenen Schmaus. In ihren Ständen hatten sie herzhafte und süße Köstlichkeiten für das Volk vorbereitet, die nur zu gerne verkostet wurden.

Musikalisch unterhielten die Band des Burbacher Musikvereins und später die „Achtärlar“ die Gäste im Konventgarten. Nicht stattgefunden hat das angekündigte Feuerwerk – und zwar mit Rücksicht auf das benachbarte Pflegeheim.

Schäferhundeverein feiert Jubiläum

Zum 50-jährigen Bestehen findet Badische Landesmeisterschaft für Gebrauchshunde statt

Gaggenau-Hörden (BNN). Der Schäferhundeverein Hörden feiert am 22. und 23. August sein 50-jähriges Vereinsjubiläum. Um die Jubiläumsfeier mit einem hohen Niveau an Ausbildung zu kombinieren, richtet der Schäferhundeverein die Badische Landesmeisterschaft im Gebrauchshundesport aus.

Nur Hunde, die mindestens zweimal mit sehr gutem Ergebnis in allen drei geprüften Sparten Fährte, Unterordnung und Schutzhilfsdienst abgeschnitten haben, werden zu diesen Wettkämpfen zugelassen. Die Erstplatzierten dieser Meisterschaften treten auf der deutschen Meisterschaft, dieses Jahr in Donaueschingen, gegeneinander an, um sich für die Weltmeisterschaft zu qualifizieren.

Die Qualifikation für die Landesgruppe Baden findet dieses Wochenende im Essel-Stadion statt. Es werden die besten 56 Hundesportler aus Baden mit ihren Hunden antreten, um die besten Teams zu ermitteln, die die Landesgruppe vom 2. bis 4. Oktober bei der deutschen Meisterschaft vertreten. Die Veranstaltung beginnt am Freitag, 21. August, mit der Auslosung der Start-Reihenfolge der Teilnehmer.

Der Wettkampf beginnt am Samstag um 7.30 Uhr im Essel-Stadion mit den Gehorsamsübungen und dem Schutzhilfsdienst im Wechsel. Zur Beurteilung der Hunde ist ein 14-köpfiges Prüfungsteam im Einsatz, an deren Spitze die drei Leistungsrichter Helmut Hecker für Fährtenarbeit, Friedrich Reichert für den Gehorsamsdienst und Wilfried Tautz aus der Landesgruppe Hamburg/Schleswig-Holstein für den Schutzhilfsdienst stehen (Ende der Vorführungen gegen 17.30 Uhr).

Ab 19 Uhr am Samstag findet ein Festabend mit Ehrungen zum 50-jährigen Jubiläum des Vereins statt. Im Anschluss spielt zur Unterhaltung die Gernsbacher Band „Lauingers“ auf, der Eintritt ist frei. Am Sonntag startet der Wettkampf um 7.30 Uhr. Die letzte Vorführung wird gegen 17 Uhr enden. Ab 17 Uhr findet die Siegerehrung statt.

Die Ortsgruppe Gaggenau-Hörden des Schäferhundevereins lädt alle Hundefreunde oder solche, die es werden möchten, ein. An allen drei Tagen ist für das leibliche Wohl gesorgt.

Wer an Hundeerziehung und -ausbildung allgemein interessiert ist: Die Übungszeiten sind mittwochs ab 17 Uhr und sonntags ab zehn Uhr auf dem Gelände des Schäferhundevereins Gaggenau-Hörden im Laufbachtal. Unter www.schaeferhundeverein-hoerden.de sind Informationen über den Verein und die Landesmeisterschaft Baden 2009 abzurufen.

Ein kurzer Rückblick auf 50 Jahre Vereinsleben: Das Bestehen dieses Vereins ist 15 Männern zu verdanken, die den Verein am 16. Mai 1959 aus der Taufe hoben, so die Mitteilung. Nach Gründung des Vereins wurde damals auf dem Vereinsgelände auf der Weinau trainiert. Später konnte man auf das Gelände hinter den Hummelwiesen im Laufbachtal umsteigen. Heute zeigt sich der Verein stolz auf ein idyllisch gelegenes Übungsgelände mit Vereinsheim, auf leistungsorientierte Hundeführer, auf züchterische Erfolge und auf Hundeführer, die sich bis zur Weltmeisterschaft qualifizierten und als Mannschaftsweltmeister wieder nach Gaggenau kamen.



WETTKÄMPFE IM ESSEL-STADION: Am Wochenende erwartet der Jubilär Schäferhundeverein Hörden über 50 Teilnehmer zu den Badischen Landesmeisterschaften im Gebrauchshundesport. Foto: pr